

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

## Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

## Contact:

Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at Telephone: +43(732) 7720-53100

"Bu Beginn bes Jahres 1918 hatte ich als Führer ber 1. Eskabron Bufaren-Regiments 16 mit meiner Estadron in der füdlichen Borftadt von Riga gelegen. Die örtlichen Verhältniffe und bie aus ihnen fich ergebenden Möglichkeiten und Schwierigkeiten hinsichtlich eines Borftoffes auf Riga waren mir daher genau bekannt. Als wir von Tudum aufbrachen fror es, fast ohne Schneedecke, 17 Grad. Wenn man vor der Schnees ober Eisschmelze Riga nehmen konnte, bedeutete das eine große Erleichterung ber Operation. Es fam barauf an, die 800 Meter lange Duna-Brude und eine daneben errichtete Behelfsbrude zu forcieren. Miglang der handstreich, fo faß man vor dem stärksten Fronthindernis, vor der Duna, mit dem Tirul-Sumpf im Ruden, fest. Unter biefen Umftanden bedeutete es eine große Chance, wenn man über den steifgefrorenen Tirul-Sumpf und vor Riga mit Schwarmlinien ober einzelnen Schützen von Thorensberg aus über bas Eis gelangen konnte. Sette erst Tauwetter ein und mit ihm Eisgang, fo war es bei einigermaßen geschickter Berteidigung dem Gegner ein leichtes, ben Übergang über die Bruden zu fperren ober durch Sprengung ber Bruden ben Bormarich ber Landeswehr zum Stehen zu bringen.

"Der von der Landeswehr geschlagene und zersprengte Gegner war in südöstlicher Richtung zurückgegangen, wo er in Gegend Doblen von der vormarschierenden Eisernen Division gepackt werden mußte. An der Aa standen aus Riga vorgeschobene, nicht sonderlich starke bolschewistische Kräfte bei Schlock und Kalnzem, nach deren Überwältigung der Weg auf Riga freigeworden wäre. Riga selbst konnte nur schwach besetzt sein. Stärkere Kräfte der Volschewisten standen der Garde-Reserve-Division bei Janischtigegenüber. Mitau mußte in kurzer Zeit der Eisernen Division als reise Frucht zusallen, nachdem der Gegner in diesem Abschnitt wie auch nördlich von der Valtischen Landeswehr bereits wiederholt geschlagen war und teilweise in Ausschung nach Osten zurückging."

Graf Eulenburg fügt hinzu, daß angesichts der schon im März drohenden Gefahr eines Berbotes weiteren Vorgehens durch die Entente Eile geboten war. "Die Zeit arbeitete nicht für, sondern gegen uns. Jede Berzögerung stärfte nur die Kräfte der Gegner. Jeder Tag des Wartens bedeutete den Berlust wertvoller Menschenleben in Riga. Die Zahl der Verhaftungen und Erschießungen in der Zeit dis zum 22. Mai ist ungeheuer groß gewesen. Ob man alle Gesangenen hätte retten können, ist schwer zu sagen. Ebenso wie 1918 und am 18. März 1919 bei Mitau blied den Roten immer noch so viel Zeit, einen Teil der Gesangenen zu erschießen oder zu verschleppen. Die Ersahrung des Jahres 1918 hatte mir andererseits gezeigt, wie viele Menschenleben ein schneller Vormarsch retten konnte."